



1- BIS 2-TÄGIGE ONLINE-SEMINARE | 9/2021-4/2022

POSITIVE AUTORITÄT IM PÄDAGOGISCHEN ALLTAG

in Schule und Jugendhilfe

Konflikt-KULTUR

Demokratie | Bildung | Prävention

„Eine gut austarierte Balance von verstehender Einführung und Führung ist das Kernstück der pädagogischen Beziehung.“

Joachim Bauer, Neurobiologe, Arzt, Psychotherapeut und
Autor von „Lob der Schule“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg*innen,

Alle pädagogischen Fachkräfte, Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen etc., die diese Erkenntnis leben, tragen viel dazu bei, dass Kinder und Jugendliche stark werden. Gleichzeitig erleichtern sie sich das Erfüllen der eigenen Aufgaben. Ziel ist, Kinder und Jugendliche besser zu verstehen, gezielter zu motivieren, ihre Konflikte zu bearbeiten und sie anzuleiten, ihr Leben selbstverantwortlich in die Hand zu nehmen. Voraussetzung dafür ist vor allem eine klare erzieherische Haltung, pädagogisches und psychologisches Wissen und gute Methoden. All das vermitteln unsere Seminare – erprobt, wissenschaftlich evaluiert und jetzt auch in Online-Seminaren im Live-Format.

Alle Fortbildungen in diesem Programm basieren auf dem autoritativen Erziehungsstil der „neuen Autorität“. Vorkenntnisse sind jedoch nicht erforderlich.

Herzliche Grüße aus Freiburg



Franz Hilt

„Ich war positiv überrascht, dass es so gut geklappt hat. Die Vermittlung der Inhalte war abwechslungsreich gestaltet und der Austausch mit anderen gut möglich, insbesondere bei der Einteilung in Kleingruppen.“

„Es war spannend und informativ wie immer.“

Teilnehmende vergangener Online-Seminare

Der technische Zugang zu den Seminaren ist unkompliziert, Kleingruppenarbeit und Live-Kommunikation sorgen für angenehmes und effektives Lernen. Die Leitung ist permanent anwesend und setzt Filmbeiträge o. Ä. lediglich zur Veranschaulichung besprochener Inhalte ein.

Das Präventions- und Fortbildungsprogramm Konflikt-KULTUR umfasst insbesondere Veranstaltungen zu folgenden Themen:

- Classroom-Management
- (Cyber)Mobbing
- Mediation/Tatausgleich
- Konfliktmanagement
- Positive Autorität in der Schule
- Körpersprache in Konflikten
- Grundlagen der Schulsozialarbeit

Weitere Informationen unter www.konflikt-kultur.de

„War doch bloß Spaß!“

Umgang mit Rechtfertigungsstrategien im pädagogischen Alltag

Niemand übernimmt gerne die Verantwortung für die negativen Folgen seines Verhaltens. Niemand fühlt sich gerne schuldig. Niemand fühlt gerne den Schmerz, den er einem anderen zugefügt hat. Um nicht mit dem Gegenüber mitfühlen zu müssen, entschuldigen Menschen ihr Verhalten mit Schutzbehauptungen, Ausreden und Neutralisierungstechniken. Auch viele Kinder und Jugendliche verfügen bereits über ausgeklügelte Rechtfertigungsstrategien: „Ich hab doch nur Spaß gemacht!“, „Das war doch keine Absicht!“ und „Der hat mich provoziert!“ etc. Unbearbeitet fehlt diesen Kindern und Jugendlichen der Zugang zum einzigen intrinsisch wirksamen gewalthemmenden Faktor, dem Mitgefühl.

In dieser Fortbildung wird Hintergrundwissen vermittelt. Es werden unterschiedliche Rechtfertigungsstrategien vorgestellt und deren professionelle Auflösung geübt.

Referent:	Franz Hilt
Umfang:	1 ganzer Tag
Termine:	27.10.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

Mobbingintervention

Systemisch denken und handeln

Aktuellen Untersuchungen zufolge leiden in jeder Schulklasse etwa ein bis zwei Personen unter den fortwährenden Attacken ihrer Mitschüler*innen. Die Folgen für die Betroffenen sind gravierend. Gewaltphantasien, Rückzug, Depression, Suizidgedanken und psychosomatische Reaktionen zeigen die große Belastung der Opfer, die noch dadurch verstärkt werden kann, dass gut gemeinte, aber unprofessionelle Interventionen zu einer Verschlimmerung führen. Um dies zu vermeiden, ist professionelles Wissen gefragt.

In dieser Fortbildung stehen die Definitionsmerkmale von Mobbing, der phasendynamische Verlauf von Mobbingprozessen und typische Interventionsfehler im Mittelpunkt.

Referent:	Franz Hilt
Umfang:	1 ganzer Tag
Termine:	26.10.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

Alles eine Frage der Haltung?

Erziehungsstile im pädagogischen Alltag

Professionell Erziehende tragen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Damit verknüpft sind viele unterschiedliche Erwartungen: Kolleg*innen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte, Vertreter*innen von Behörden und andere beteiligte Personen haben ihre persönliche Vorstellung von der Wahrnehmung dieser Verantwortung – nicht zuletzt die Heranwachsenden selbst.

Professioneller Umgang mit dieser komplexen Situation erfordert ein gefestigtes pädagogisches Selbstverständnis. Ziel ist, eine innere Einstellung, die nicht bei jeder Kritik sofort ins Wanken gerät und gleichzeitig die Bereitschaft zu Kompromissen zu behalten. Diese Fortbildung soll diesen Prozess anregen – bei jedem*r Teilnehmenden selbst, aber auch als Ausgangspunkt für die Erarbeitung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung in Teams.

Referent:	Alex Bundschuh
Umfang:	1 ganzer Tag
Termin:	11.11.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

Vorfreude ist die schönste Freude

Kinder und Jugendliche motivieren

Lustlosigkeit und Null-Bock-Haltung gefährden nicht nur den schulischen Erfolg von Kindern und Jugendlichen, sondern auch deren soziale Entwicklung. An dieser Stelle sind Erwachsene erforderlich, die wissen, wie sie die Lernmotivation fördern und die Heranwachsenden zu sozialem und regelkonformem Verhalten motivieren können.

Die Fortbildung beantwortet die Frage, wie entsprechende Erkenntnisse aus der Resilienz-, Bindungs-, Lern- und Gehirnforschung im pädagogischen Alltag genutzt und umgesetzt werden können. Es werden typische Fallen, die das Gegenteil des Gewünschten erreichen, aufgezeigt sowie alltagstaugliche und praxiserprobte Handlungsmöglichkeiten zur Motivationsförderung vermittelt.

Referent:	Alex Bundschuh
Umfang:	1 ganzer Tag
Termin:	10.11.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

Systemisches Konfliktmanagement

in der Schule

In Schulen stellt sich nicht die Frage, ob es Konflikte gibt, sondern vielmehr die Frage, wie professionell damit umgegangen wird und ob es gelingt, alltägliche Konflikte für soziales Lernen zu nutzen.

Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen sitzen dabei schnell zwischen allen Stühlen. Der pädagogische Alltag erfordert deshalb professionelles und systematisches Konfliktmanagement: Es berücksichtigt alle Konfliktbeteiligten und andere relevante Akteure, fördert die Teambildung und etabliert eine konstruktive Konfliktkultur.

Systemisches Konfliktmanagement ist ein Baustein für modernes Classroom- und Schulmanagement. Es leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben aller Beteiligten, sondern unterstützt Sie dabei, die soziale und emotionale Kompetenz der Heranwachsenden zu fördern.

Referent:	Jürgen Schmidt
Umfang:	1 ganzer Tag
Termin:	27.09.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30 22.10.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

No Blame Approach

Hilfe bei Mobbing

Kinder und Jugendliche, die von Mobbing betroffen sind, sehen sich wiederholten Schikanen ausgesetzt, die von einer ganzen Gruppe getragen werden. Die Aggression Einzelner und die Passivität der Masse bringt sie in eine ohnmächtige Situation, aus der sie sich selbst nicht mehr befreien können. Nicht nur der betroffenen Person geht es dabei schlecht, die ganze Gruppe leidet unter diesem Zustand.

Der Interventionsansatz „No Blame Approach“ ist eine Methode für pädagogische Fachkräfte, um Mobbing zwischen Schüler*innen innerhalb kurzer Zeit zu beenden. Die Wirksamkeit liegt u. a. darin, dass auf Schuldzuweisungen gegenüber den Akteuren verzichtet wird.

Das Seminar befähigt pädagogisch Verantwortliche aus Jugendhilfe und Schule dem Thema Mobbing genau dann wirksam entgegen zu treten, wenn es aktuell auftritt.

Referent:	Jörg Breitweg
Umfang:	2 halbe Tage
Termin:	06./07.12.2021 8.30–12.30 07./08.02.2022 8.30–12.30
Kosten:	110 €

Sanktionen

im Erziehungskontext

Wenn Kinder und Jugendliche andere verletzen, demütigen oder bestehlen, wird von den Erziehenden eine angemessene Reaktion bzw. Konsequenz erwartet. Die praktizierten Methoden basieren in der Regel auf der Erwartung der Erziehenden, die betroffene Person werde ihr Verhalten zum Positiven ändern. Doch zu welchen Bedingungen ändern Menschen ihr Verhalten? Sind Sanktionen überhaupt wirksam bzw. welche Effekte haben sie? Welche Konsequenzen sind unter pädagogischen Gesichtspunkten angezeigt?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung. Sie richtet sich an Lehr-/Fachkräfte der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich mit dem eigenen pädagogischen Handeln in Bezug auf Sanktionen auseinandersetzen möchten.

Referent:	Bernhard Bender
Umfang:	1 ganzer Tag
Termin:	25.01.2022 8.30–12.00, 13.30–16.30 13.04.2022 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

„Worum gehts eigentlich?“

Gespräche führen – Konflikte verstehen

Wer wirksam erziehen, Konflikte lösen und das Verhalten von Kindern und Jugendlichen verstehen möchte, muss wissen, was Kinder und Jugendliche brauchen, was sie antreibt und motiviert, wofür sie leben und kämpfen.

Die Fortbildungsteilnehmenden beschäftigen sich mit der Tatsache, dass hinter jedem Verhalten das Bedürfnis nach Sicherheit, Beziehung, Autonomie, Stimulation oder Anerkennung steht und den inneren und zwischenmenschlichen Konflikte, die sich daraus ergeben. Um mit den Grundbedürfnissen des Gegenübers in Kontakt zu kommen, lernen die Fortbildungsteilnehmenden professionelle Kommunikationstechniken kennen und üben diese.

Referent:	Franz Hilt
Umfang:	1,5 Tage
Termin:	16.02.2022 8.30–12.00, 13.30–16.30 17.02.2022 8.30–12.00
Kosten:	165 €

Trauma Mobbing

Den Folgen der Schikane entgegenwirken

Extremerlebnisse wie Krieg oder Naturkatastrophen, aber auch Gewalterfahrungen, z. B. Mobbing, können Kinder und Jugendliche schwer traumatisieren. Bei Mobbing kommt es meist zu einer Reihe traumatisierender Erfahrungen. Allerdings kann bereits ein einzelner aggressiver Angriff traumatisches Stresserleben mit ernststen Folgen auslösen.

Wenn während einer Mobbingintervention die belastenden Erlebnisse zur Sprache kommen, ist es wichtig, trauma-sensibel zu reagieren, um Traumafolgestörungen zu vermeiden.

Diese eintägige Fortbildung vermittelt Basiswissen zum Thema Trauma und durchleuchtet die Inhalte und Methoden der zehntägigen Fortbildung „Freiburger Sozialtraining und Mobbingintervention“ in Bezug auf das Thema Trauma. Sie richtet sich ausschließlich an Personen, die bereits an dieser Fortbildung teilgenommen haben.

Referent: Alex Bundschuh

Umfang: 1 ganzer Tag

Termin: 17.02.2022 | 8.30–12.00, 13.30–16.30
01.04.2022 | 8.30–12.00, 13.30–16.30

Kosten: 110 €

Ich versteh Dich

Gespräche führen – Beziehung gestalten

Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur Führung, Halt und Schutz, sie brauchen auch verstehende und einfühlsame Zuwendung. Sie brauchen Menschen, die sich für sie interessieren und ihnen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit geben. Sie brauchen Menschen, die ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Konflikte haben.

So kann mit der Zeit eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung entstehen, die Bindung ermöglicht. Bindung ist ein elementarer Resilienzfaktor, aber auch eine der wichtigsten Quellen der Lernmotivation. Damit ist sie essentiell für eine gesunde Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit von Heranwachsenden.

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich mit den Themen Beziehung und Bindung auseinandersetzen und ihre Kommunikationskompetenzen erweitern möchten.

Referent: Thomas Grüner

Umfang: 2 ganze Tage

Termin: 02./03.02.2022 | 8.30–12.00, 13.30–16.30

Kosten: 220 €

Stress vermeiden

Haltung zeigen – Gelassenheit finden

Wer mit Menschen arbeitet ist vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Nicht immer zeigt unser Einsatz für andere auch die gewünschten Resultate. Die damit verbundenen Enttäuschungen verursachen Stress, sind gesundheitsschädlich und können in ein Burn-out führen.

Die Teilnehmenden dieser Fortbildung wenden sich folgenden Fragen zu: Welche Illusionen führen zu Enttäuschungen? Welche Gefühle lösen Misserfolge aus? Warum machen diese Gefühle krank? Welche Teufelskreise entstehen daraus? Wie finde ich zu Gelassenheit? Von was mache ich meinen Selbstwert abhängig? Wie kann ich auch in herausfordernden Situationen gelassen reagieren?

Referent:	Thomas Grüner
Umfang:	1 ganzer Tag
Termin:	04.02.2022 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	110 €

Potenziale nutzen

Selbstregulation als Schlüssel zum Erfolg

Forschungsergebnisse zum Thema „delay of gratification“ zeigen, dass Gesundheit, Beziehungsfähigkeit, Zufriedenheit sowie der schulische und berufliche Erfolg weniger vom Intelligenzquotienten abhängen, sondern vielmehr von der Fähigkeit zu Selbstwahrnehmung und Impulskontrolle. Die Metakompetenzen Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz stärken die Resilienz von Kindern und Jugendlichen und wirken präventiv gegen Gewalt, Sucht und andere Auffälligkeiten.

In diesem Seminar werden die wissenschaftlichen Grundlagen dazu präsentiert und Transfermöglichkeiten in den Alltag mit Kindern und Jugendlichen erarbeitet.

Referent:	Thomas Grüner
Umfang:	2 ganze Tage
Termin:	02./03.12.2021 8.30–12.00, 13.30–16.30
Kosten:	220 €

Referenten



Bernhard Bender, Kriminologie und Polizeiwissenschaft (M.A.), Diplom-Sozialarbeiter (FH), ist Referent für Kinder- und Jugendschutz beim AGJ-Fachverband. Er arbeitete viele Jahre mit Jugendlichen in stationären und offenen Settings.



Thomas Grüner, Dipl.-Psychologe, ist Psychotherapeut (HPG) und Supervisor sowie Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich. Er ist seit 1997 in der Organisations-/Schulentwicklung tätig und Mitglied der Programmleitung von Konflikt-KULTUR.



Jörg Breitweg, Dipl.-Sozialpädagoge (FH) sowie Mediator, ist als Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V. tätig.



Franz Hilt, Dipl.-Sozialarbeiter (FH), Familienberater, Ausbilder für systemische Mobbingintervention, Tat-Ausgleich und Mediation (BM), leitet das Referat Prävention im AGJ. Er ist seit 1997 in der Organisations-/Schulentwicklung tätig und Mitglied der Programmleitung von Konflikt-KULTUR.



Alex Bundschuh, M.A. Erziehungswissenschaft, ist Referent für Gewaltprävention und Jugendschutz des AGJ, Mediator und Ausbilder für Sozialtraining und systemische Mobbingintervention, langjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.



Jürgen Schmidt, Fachsozialarbeiter für klin. SA (ZVK) und Gestalttherapeut, war viele Jahre in der Schulsozialarbeit tätig. Schwerpunkte: Demokratiepädagogik, Systemisches Konflikt- und Fallmanagement, Gewalt- und Suchtprävention, Mobbing- und Kinderschutzinterventionen.

Anmeldung

Anmeldungen sind mit beigefügtem Anmeldebogen oder online unter www.konflikt-kultur.de bis zwei Wochen vor dem jeweiligen Veranstaltungstermin möglich. Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt und sind damit verbindlich.

Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe, es sei denn, der stornierte Platz kann anderweitig besetzt werden.

Technik

Sie benötigen einen Internetzugang sowie einen internetfähigen PC (oder Notebook) mit Kamera und Mikrofon. Nach Ihrer Anmeldung erfahren Sie alles Notwendige zu den Vorbereitungen für die Teilnahme.

Literatur

- Grüner, T./Hilt, F./Kimmel, B./Schmidt, J. u. a. (2017): Was tun bei (Cyber)Mobbing? Intervention und Prävention in der Schule. Ludwigshafen: Klicksafe Eigenverlag.
- Grüner, T., Hilt, F. & Tilp, C. (12., vollständig überarbeitete Neuauflage 2015). „Bei STOPP ist Schluss!“
- Werte und Regeln vermitteln. Hamburg: AOL-Verlag.
- Grüner, T. & Hilt, F. (2011). Systemische Mobbingprävention und Mobbingintervention. In A. Huber (Hrsg.), Anti-Mobbing-Strategien für die Schule. (S. 89-106). Köln: Wolters Kluwer.
- Grüner, Th. (Neuausgabe 2010). Die kleine Elternschule. Was Kinder stark und glücklich macht. Freiburg: Herder.

Veranstaltende Institution



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Referat Prävention
Oberau 21, 79102 Freiburg

Der AGJ-Fachverband ist Teil der Caritas mit den Aufgabenfeldern Sucht-, Wohnungslosen- und Arbeitslosenhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz. Zirka 500 Beschäftigte arbeiten in einem Netz aus stationären und ambulanten Einrichtungen zur Prävention, Behandlung, Beschäftigungsförderung und Fortbildung.



Das Referat Prävention ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

in Kooperation mit



Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

ONLINE-SEMINARE

Seminartitel

Seminartermin

Vorname und Nachname

Beruf

Institution

Institutionsanschrift

Rechnungsanschrift* (falls abweichend)

E-Mail (auch für kurzfristige Mitteilungen)

Telefon (auch für kurzfristige Mitteilungen)

Datum, Unterschrift (entfällt bei digitaler Anmeldung)

* Klären Sie bitte vorher genau ab, an welche Adresse (Institution, Träger, Name etc.) die Rechnung gerichtet werden soll. Tragen Sie die Angaben exakt so ein, wie sie auf der Rechnung erscheinen sollen. Vielen Dank!

Anmeldungen sind bis eine Woche vor der Veranstaltung möglich. Sie werden schriftlich bestätigt und damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe.

Anmeldung per E-Mail:

jugendschutz@agj-freiburg.de

Anmeldung per Internet:

www.konflikt-kultur.de

Indem ich dieses Anmeldeformular absende, erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine Daten für die Organisation der Veranstaltung verwendet werden. > [Informationen zur Datenverarbeitung](#)

